

# E-Mobilität – ganz bequem zu Hause laden

## Wie funktioniert das?

Wer über ein Elektroauto nachdenkt, muss sich automatisch auch mit dem Thema „Aufladen“ auseinandersetzen. Die Ladepunkte im öffentlichen Raum wachsen stetig, doch wie ist das zu Hause? Richtig sinnvoll wird es erst, wenn man auch dort komfortabel „Strom tanken“ kann. An einer sogenannten Wallbox – am besten wie die Lindenstruths aus Ampen in Kombination mit einer PV-Anlage.

### Mehr Zuspruch für E-Mobilität

Die E-Mobilität erlebt nach mäßigem Start aktuell einen starken Trend nach oben. Die E-Autos haben große Entwicklungssprünge gemacht, während der Preis zugleich deutlich sank. Vor knapp 10 Jahren hat ein eher spartanisches E-Auto im Kleinwagensegment mit rund 100 Kilometern Reichweite noch über 30.000 Euro gekostet, nun erhält man für unter 20.000 Euro bereits gut ausgestattete Fahrzeuge mit bis zu 300 Kilometern Reichweite. Diese Entwicklung, gezielte Förderungen vom Staat und eine größere Modellauswahl haben der E-Mobilität einen kräftigen Schub verliehen. Das freut auch die Stadtwerke Soest, die diese Technologie bereits seit gut einem Jahrzehnt selber nutzen und fördern.

### Warum die Wallbox immer beliebter wird

Je mehr private Haushalte auf E-Autos setzen, desto stärker rückt das Thema „zu Hause aufladen“ in den Fokus. In der Vergangenheit geschah dies noch oft an einer herkömmlichen Steckdose, was meist einer Ladedauer von rund 10 Stunden entsprach. Inzwischen hat sich die Kapazität moderner Akkus deutlich vergrößert, so dass diese Ladezeit sogar noch verlängert würde. Das birgt natürlich auch ein gewisses Risiko, da Haushaltssteckdosen nicht für langes Laden unter hoher Last ausgelegt sind. Gute Gründe, warum die Wallbox für zu Hause immer populärer wird. Aktuell haben die Stadtwerke Soest durchschnittlich rund drei konkrete Anfragen pro Woche.



In der Regel interessieren sich die Hausbesitzer für Ladeboxen mit einer Leistung von 11 kW. Diese Leistung entspricht dem, was die meisten E-Autos über ihre Bordelektronik verarbeiten können. Eines der meistverkauften Fahrzeuge, der Renault Zoe (mit 4,5 kWh-Akkukapazität), benötigt an einer Wallbox mit 11 kW heute nur weniger als 1 1/2 Stunden, um 100 Kilometer Reichweite zu tanken. Der Vorteil einer Ladebox zu Hause liegt also auf der Hand und bringt zudem einen Sicherheitsgewinn.

### Was ist vor dem Kauf zu beachten?

Auf dem Weg zu einer eigenen „Stromtanke“, gibt es einige Dinge zu klären. Im Vorfeld sollte man sich gut beraten lassen, welcher Wallboxtyp für den eigenen Bedarf die Richtige ist. Es gibt die Möglichkeit, eine Box einfach nur für das Laden auszuwählen, so etwas beginnt bei 699 Euro plus Montagekosten. Wer die Box mit der eigenen PV-Anlage oder sogar mit PV-Anlage und Speicher kombinieren möchte, muss natürlich mehr Geld investieren. Außerdem gibt es spezielle Lösungen für Mehrfamilienhäuser. Und mit der wachsenden Verbreitung von E-Dienstwagen gewinnt auch das Thema gesonderte Abrechnung zunehmend an Bedeutung.

◀ **GANZ EINFACH.** Stecker rein und los geht's. Ist die Batterie wieder voll, wird der Ladevorgang automatisch beendet.



### Die Stadtwerke Soest beraten Sie gerne.

Nehmen Sie unseren Rundum-Service in Anspruch und erhalten Sie alles aus einer Hand. Machen Sie einfach einen Termin mit unserem Experten **Max Griebenow**: 02921.392-152 oder [m.griebenow@stadtwerke-soest.de](mailto:m.griebenow@stadtwerke-soest.de)

Hat man sich für den passenden Typ Wallbox entschieden, folgt der technische Check. Ihr Netzbetreiber gibt Auskunft, welche Ladeleistung in Ihrer Wohngegend bzw. Ihrem Haus möglich ist. Sind diese grundlegenden Dinge geklärt, erstellen Ihnen die Stadtwerke Soest ein Angebot. Es gibt verschiedene Fördertöpfe von Bund und Land, die individuell ausgesucht werden müssen. Die Stadtwerke sorgen dafür, dass Sie die optimalen Förderungen nutzen können. Nach Eingang des Förderbescheides kann der Auftrag erteilt werden. Anschließend wird dann die Wallbox installiert und in Betrieb genommen.

### Gut beraten, gut gewählt – für die Familie und für die Umwelt

Familie Lindenstruth aus Ampen hat sich ausführlich von den Stadtwerken Soest beraten lassen und sich daraufhin für eine große Lösung entschieden. „Nachdem uns alle Möglichkeiten ausführlich erklärt wurden, waren wir sicher, dass für uns und die Umwelt eine PV-Anlage mit Eigenverbrauch und dazu die gezielte Nutzung des selbsterzeugten Stroms für das E-Auto die beste Lösung ist“, so die einhellige Meinung der Lindenstruths.



▶ **ANGENEHMES HANDLING.** Frau Lindenstruth lobt das fest an der Wallbox angebrachte Ladekabel. „Es erhöht ganz einfach den Komfort“, findet sie.



◀ **SICHER INSTALLIERT.** Der Anschluss einer Wallbox ans Hausnetz darf, laut rechtlicher Vorgaben, nur von einer Fachkraft ausgeführt werden.